

Pressemitteilung

Ehemalige Inhaber von Verkehrslehrstühlen der deutschsprachigen Technischen Universitäten/Hochschulen treffen sich einmal jährlich zum Fach- und Erfahrungsaustausch in Fulda. Diese Runde hat sich in großer Mehrheit mit den Entwicklungen zum Einsatz autonomer Fahrzeuge in städtischen und regionalen Verkehrssystemen auseinandergesetzt. Sie fordern, die technischen Möglichkeiten in großer **Verantwortung für Menschen, Städte und Umwelt** sowie unter Beachtung der Qualitäten der Städte zu nutzen.

Die Verkehrsprofessoren sehen die langfristigen Chancen zur Effizienzsteigerung städtischer und regionaler Verkehrssysteme und – vor allem in Verbindung mit neuen Antriebssystemen („Elektroverkehr“) – zur Verbesserung der Umweltqualitäten. Sie verweisen aber auch auf die zwingenden Erfordernisse, diese technischen Möglichkeiten im **gesamten Zusammenhang** städtischer und regionaler Verkehrs- und Siedlungssysteme **abgestimmt einzuführen**. Sie verweisen auf die vielen derzeit ungeklärten ethischen und haftungsrechtlichen Fragen hinsichtlich der technischen Entscheidungslogiken in Konflikt-, d. h. potenziellen Unfallsituationen mit anderen Verkehrsteilnehmern, insbesondere Kindern, alten Menschen, Fußgängern, Fahrradfahrern oder motorisierten Fahrzeugen. Sie fordern daher eine **Task-Force „Autonome Fahrzeuge“** und die kontrollierte Durchführung von **Pilotversuchen** („Urban and Regional Labs“).

Die Professoren fordern **umfassende Wirkungsanalysen und Abwägungen** auch möglicher kontraproduktiver Effekte. Gleichzeitig betonen sie die Chancen sowohl zur Weiterentwicklung städtischer und regionaler Verkehrssysteme als auch zur Verbesserung der Lebensqualitäten für Bewohner von Städten und Regionen. Besondere Potenziale sehen sie in **erweiterten Mobilitätsmöglichkeiten für Menschen** in den Städten, aber auch in ländlichen Gebieten sowie im **verbesserten Zusammenwirken** des Öffentlichen Personennahverkehrs (U-/S-Bahnen, Stadt-/Straßenbahnen, Busse, Taxis) mit privaten Fahrzeugen (Pkw, Sharing-Fahrzeuge). Sie betonen die damit verbesserten Chancen zu situationsangepasstem Mobilitätsverhalten der Menschen mit Inter- und Multimodalität. Auch die Möglichkeiten eines verbesserten und verträglichen Wirtschaftsverkehrs („letzte Meile“) werden betont.

Das automatisierte – langfristig das autonome - Fahren wird kommen, dafür sorgt die technologische Entwicklung und die Industrie. Um mit Autonomen Fahrzeugen einen positiven Beitrag zur Lösung der zukünftigen Verkehrs- und Umweltprobleme in Städten und Regionen im Sinne der Gesellschaft und gesamtwirtschaftlicher Überlegungen sicher zu stellen, ist es notwendig, dass die politischen Entscheidungsträger rechtzeitig die notwendigen Rahmenbedingungen, wenn möglich im Voraus, definieren.

Auf diesem Weg sind noch vielfältige offene Fragen zu klären. Eine **intensive Beteiligung der Städte und Regionen**, der Zivilgesellschaft, der Politik und der Verwaltung sind zwingend erforderlich.

Berlin/Wien, 25.10.2016 (verantwortlich im Sinne v.i.S.d.P)

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann
KJB.Kom - Prof. Dr. Klaus J. Beckmann
Kommunalforschung, Beratung, Moderation und Kommunikation
Berlin
c/o UrbanPlan, Lützowstraße 102-104 , D-10785 Berlin
Tel.: +49 30 78 795 795 Mobil: +49 157 770 160 79
E-Mail: kjbeckmann.kjb@gmail.com

em. o. Univ.-Prof. Dr. Dr. Gerd Sammer
Institut für Verkehrswesen
Departement für Raum, Landschaft und Infrastruktur
Universität für Bodenkultur Wien
Peter Jordanstraße 82, A-1190 Wien
Tel.: +43 1 47 654 85 600 Mobil: +43 664 410 8907
E-Mail: gerd.sammer@boku.ac.at

Stellvertretend für die emeritierten (ehemaligen) Hochschullehrer:

- Prof. Dr. Gerd-Axel Ahrens (TU Dresden)
- Prof. Dr. Klaus J. Beckmann (RWTH Aachen)
- Prof. Dr. Werner Brilon (Universität Bochum)
- Prof. Dr. Helmut Holzapfel (Universität Kassel)
- Prof. Dr. Hartmut Keller (TU München)
- Prof. Dr. Uwe Köhler (Universität Kassel)
- Prof. Dr. Eckart Kutter ((TU Hamburg-Haburg)
- Prof. Dr. Gerd Sammer (Universität für Bodenkultur, Wien)
- Prof. Dr. Robert Schnüll (Universität Hannover)
- Prof. Dr. Hartmut Topp (TU Kaiserslautern)
- Prof. Dr. Manfred Wermuth (Universität Braunschweig)
- Prof. Dr. Heinz Zackor (Universität Kassel)
- Prof. Dr. Dirk Zumkeller (Karlsruher Institute of Technology)